

8. Marine Diluvial-Fauna in West-Preussen.

Von Herrn G. BERENDT in Königsberg.

(Auszug aus den Schriften der Königl. physik. Gesellsch. zu Königsberg.*)

Noch vor Kurzem schloss FERD. ROEMER in diesen Blättern (Bd. XVI. 1864. S. 611 ff.) eine „Notiz über das Vorkommen von *Cardium edule* und *Buccinum reticulatum* im Diluvial-Kies bei Bromberg“ mit den Worten:

„In jedem Falle ist die Auffindung von Meeresconchylien „in dem Diluvium bei Bromberg eine bemerkenswerthe „Thatsache, weil sie den Anfang zu der Auffindung der „bisher ganz unbekanntten marinen Fauna des norddeutschen Diluviums bildet, deren vollständigere Kenntniss „allein uns eine genauere Einsicht in die Bedingungen, „unter welchen der Absatz jener ausgedehnten und mächtigen Ablagerungen erfolgte, gewähren wird.“

In Folge einer im Juni vorigen Jahres unternommenen Reise der Provinz Westpreussen oder vielmehr hauptsächlich des Aufschlüsse über den geognostischen Charakter des Landes am meisten versprechenden, breiten und tiefen Einschnittes des Weichselthales ist es mir möglich, schon jetzt eine kleine Reihe dieser „bisher ganz unbekanntten“, marinen Diluvial-Fauna geben zu können.

Einige zur Zeit in ihrer Vereinzelung noch unbestimmbare kleine Schaalreste abgerechnet, besteht dieselbe aus:

Cardium edule L. (*C. rusticum* LAM.)

Tellina solidula LAM. (*T. solidula* PULT.)

Venus (stets in Bruchstücken), unter den lebenden am meisten *V. pullastra* MONT. entsprechend.

Buccinum (Nassa) reticulatum L.

Cerithium lima BRUG. (*C. reticulatum* LOV.), und zwar am meisten entsprechend *var. afrum*.

*) Separat-Abdrücke mit Tafel in Commission bei WILH. KOCH in Königsberg

Nur zum Theil (*Cardium*, *Tellina*) gehören dieselben noch heute der Ostsee an. Das *Buccinum* ist von der Nordsee her nur bis zur Kieler Bucht hin beobachtet worden.*) Die *Venus* und das *Cerithium* gehören völlig der Nordsee an, sind allerdings auch die selteneren unter den Diluvialformen. Eine weit grössere Dickschaligkeit unterscheidet die gefundenen Schalen sämtlicher genannten Mollusken von den lebenden auffällig und deutet gleichfalls auf ein salzigeres und bewegteres Diluvialgewässer, als das Brackwasser der heutigen Ostsee ist, hin.

Was nun die Verbreitung dieser Diluvial-Fauna betrifft, wie solche in einem Abbildungen der gefundenen Formen und ein Uebersichtskärtchen enthaltenden Aufsätze in den Schriften der Königl. physikalischen Gesellschaft zu Königsberg des Weiteren nachgewiesen ist, so sind die Spuren derselben von Meve, ca. 2 Meilen oberhalb des Weichseldeltas, mit kurzen Unterbrechungen bis zur russisch-polnischen Grenze oberhalb Thorn mannichfach in den Gehängen des Weichselthales beobachtet worden. In der Regel finden sich die Schalen in den liegendsten 9—12 Zoll einer 5—15 und 20 Fuss mächtigen Schicht unteren Sandmergels unmittelbar über nordischem oder Spathsand und finden sich oft ausgewittert und, durch langsames Abtrocknen sehr gut erhalten, lose in und auf diesem die Dosirung der Thalgehänge bildenden Sande.

In dem oberen Theile der genannten Stromstrecke, südlich des preussischen Höhenzuges, in der Bromberger und Thorner Gegend liegen die Muschelreste jedoch innerhalb einer Grand-schicht des Diluviums, deren genaue Stellung zu dem eben bezeichneten Niveau noch nicht hinlänglich festgestellt werden konnte.

Auffällig ist es, dass zu den Seiten des Weichseldeltas in der Danziger Gegend und auch später in dem bereits näher untersuchten Samlande sich bis jetzt auch nicht die mindesten Spuren der beschriebenen Mollusken-Fauna finden liessen.

Innerhalb wie südlich des preussischen Höhenzuges ist aber somit im Bereiche des Weichselthales die Verbreitung einer marinen Fauna des Diluviums nachgewiesen. Der scheinbare Widerspruch dieser mit der ebenso unlängbar dastehenden

*) MEYER und MÖBIUS, Fauna der Kieler Bucht. 1865. Bd. I. Einleitung pag. XIII.

Thatsache einer bis jetzt ausschliesslich nur Süswasserformen zeigenden Molluskenfauna in den ihrer Lagerung und Structur nach auffallend gleichen Diluvialschichten der Gegend zwischen Elbe und Oder*) und insbesondere der Potsdamer Gegend**) wird durch die jetzt schon allgemeineres Interesse und Beachtung findende weitere Untersuchung des norddeutschen Diluviums, die auch endlich eine genauere Kenntniss der alten Meeres-, wie Süswasser-Strombetten und Seebecken innerhalb desselben zur Folge haben muss, sicher bald seine Lösung finden.

*) BEYRICH. Bd. IV. 1852. S. 498 dieser Zeitschr.

**) Die Diluvial-Ablagerungen der Mark Brandenburg. Berlin. Bei S. M. Mittler.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1865-1866

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Berendt Gottlieb

Artikel/Article: [Marine Diluvial-Fauna in West-Preussen. 174-176](#)